

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz

newsletter

JULI 2019



START

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

40 Jahre SNU

Mit einem festlichen Empfang feierte die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz am Donnerstag, den 13.06.2019, ihr 40-jähriges Jubiläum. Im Proviantamt in Mainz wurden die rund 250 Gäste vom Team der SNU bei schönstem Wetter begrüßt.

Die Festrede hielt der ehemalige Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen, Prof. Dr. Klaus Töpfer, der seine politische Karriere in Mainz

begann. Als ehemalige Umweltminister und -ministerin nahmen auch Alfred Beth und Margit Conrad teil. Umweltministerin Ulrike Höfken unterstrich am Jubiläumsfest die aktuelle Bedeutung der Stiftung: „Klimawandel, Artensterben, Zersiedelung der Landschaft: Die Bedeutung und die Aufgaben der Stiftung als kompetenter, anerkannter und innovativer Akteur für den Naturschutz in unserem Bundesland sind seit dem Beginn der Stiftung sehr gewachsen. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren täglichen Einsatz für den Natur- und Artenschutz!“



Krebühl, Töpfer, Conrad, Höfken, Beth © Minagrafie



Team der SNU

© Minagrafie

START

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2

EIGENPROJEKTE 1 2 3

FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4

FÖRDERUNGEN EZG 1 2

LUCHSE LIFE 1 2

HOCHWALD LIFE

BÄNDER DES LEBENS

FELDHAMSTERLAND

AKTION GRÜN

WOLF

NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Fotowettbewerb für den Jahreskalender 2020

Für unseren Jahreskalender 2020 sind alle (Hobby-) Fotografen im Rahmen eines Wettbewerbs aufgerufen, bis 15.08.2019 ihre schönsten Bilder aus den Naturräumen in Rheinland-Pfalz einzureichen.

Rheinland-Pfalz ist geprägt von eindrucksvollen Landschaftsstrukturen, Flusstälern und Mittelgebirgen, deren Natur- und Kulturlandschaften die Schönheit und die Einzigartigkeit unseres Landes ausmachen. Im Kalender 2020 sollen diese Naturräume dargestellt werden.



© Jan Thomas Beißwenger

An dieser Stelle sind Sie gefragt! Reichen Sie als (Hobby-) Fotografen Ihre schönsten Bilder bei uns ein. Die Fotos sollen repräsentativ für den jeweiligen Naturraum (NR) sein und deren charakteristische Landschaftselemente aufzeigen. Beispielsweise die bizarren Kegelberge des Dahner Felsenlandes (NR Pfälzer Wald), die Eifelmaare (NR Eifel und Vennvorland), das Moseltal mit seinen steilen Weinbergen (NR Moseltal) oder den Soonwald (NR Hunsrück). Unter allen Einsendungen wird ein Bild pro Naturraum aus-

gewählt. Alle ausgewählten und im Kalender abgedruckten Fotos werden mit jeweils 100 Euro prämiert. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage/unter: snu.rlp.de/de/aktuelles

Feldhamsterland

Seit November 2018 ist das Feldhamster-Regionalteam komplett: Julia Burkei ist als Regionalkoordinatorin wieder zur SNU zurückgekehrt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Ehrenamtskoordination und Öffentlichkeitsarbeit im Projekt sowie der Behördenkontakt. Anne Schröer koordiniert hauptverantwortlich die Feldhamster-Schutzmaßnahmen und die Kartierungen.



Julia Burkei, Anne Schröer

© Landesjagdverband RLP

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

EIGENPROJEKTE

Feuersalamander in Rheinland-Pfalz

Letztes Jahr startete die Stiftung Natur und Umwelt eine Meldekampagne für den Feuersalamander. Hier nun ein erster Überblick zur Ausbreitung des Salamanderpilzes und einige Informationen zum Verlauf der Kampagne:

Die ursprüngliche Verbreitung des Pilzes erfolgte vermutlich durch den Tierhandel – der Pilz wurde aus Asien in die Niederlande eingeschleppt. Dort führte er zu massiven Aussterbeereignissen bei Feuersalamandern, aber auch andere Schwanzlurche, wie z.B. Molche, können infiziert werden. Für Deutschland gab es im Jahr 2015 erste Nachweise in der Nordeifel (NRW), die Zahl der befallenen Populationen wuchs stetig.

Im vergangenen Jahr wurden 245 Feuersalamander im ArtenFinder gemeldet. Ein toller Erfolg – wirft man allerdings einen Blick auf die Fundkarte, fällt auf, dass es durchaus weiße Flecken ohne Feuersalamander-Nachweise gibt. Viele lassen sich erklären, z.B. durch

das Fehlen des geeigneten Lebensraums. In einigen Regionen, in denen man eigentlich Salamander erwarten würde, fehlen jedoch Meldungen. Ob das Fehlen hier den Grund hat, dass keiner dort sucht, oder ob die Salamander bereits still und unbemerkt dem Pilz zum Opfer gefallen sind, ist aktuell Gegenstand der Forschung.

Sollten Sie zufällig einen Salamander entdecken, bitten wir Sie, diesen mit Foto und Beschreibung Ihres Standortes oder Ihrer Koordinaten zu melden – über die ArtenFinder-App, unsere Homepage oder über E-Mail (kontakt@snu.rlp.de). Schreiben Sie uns gerne auch eine „Negativ-Meldung“, also wenn Sie Orte kennen, wo in der Vergangenheit immer Feuersalamander waren und Sie dort nun keine mehr finden.

Und bitte denken Sie daran: Eine gezielte Suche, z.B. Steine oder Totholz umdrehen, soll nicht erfolgen, sondern es sollten lediglich Gelegenheitsfunde – auch Totfunde an Straßen – weitergegeben werden.



© Marco_Maggesi_shutterstock

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Junge Riesen

Bei schönstem Wetter pflanzten Landrat Leßmeister und die Bürgermeister der Ortsgemeinden Eulenbis, Landstuhl, Mehlingen und Waldleiningen (LK Kaiserslautern) mehrere „Junge Riesen“. Ab jetzt stehen die Nachzuchten der „Alten Riesen“ - meist Naturdenkmäler - zum Verkauf bereit.

Die Pflanzung einer Eiche am 6. April in Mehlingen stand stellvertretend für weitere Pflanzungen in Eulenbis (Walnuss), Landstuhl (Wellingtonien) und Waldleiningen (Linde). Neben der Projektvorstellung durch den Landrat und Frau Müller von der SNU stellten auch die Hans-Zulliger-Schule (Enkenbach-Alsenborn) und die Jakob-Weber-Schule (Landstuhl) ihre Werke vor. Im Rahmen eines Integrationsprojekts hatten sich die beiden Förderschulen intensiv mit den „Alten Riesen“ beschäftigt. Im Landkreis

Kaiserslautern wurden im Jahr 2014 rund 40 ausgewählte Bäume beprobt, viele Bäume hierunter sind Naturdenkmale. Einige von diesen Bäumen stehen heute bereits nicht mehr - wie die alte Dorflinde in Waldleiningen. Sie musste aus Gründen der Verkehrssicherung weichen. Gut, dass bereits ganz in der Nähe ein Nachkomme gepflanzt werden konnte: Aus den gewonnenen Samen und Reißern wurden von der FAWF auf dem Antonihof in Trippstadt Jungpflanzen herangezogen, welche in der Baumschule Ritthaler aufgeschult wurden. Seit diesem Jahr sind die ersten Bäume so groß, dass sie eingepflanzt werden können. Der Landkreis Kaiserslautern hat sich unter Federführung von Andreas Dein (UNB KL) sehr engagiert und intensiv dem Projekt gewidmet. Weiteres hierzu unter www.riesen-kl.de.



© SNU

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de



Coburger Fuchsschafe

© SNU

Neue „Wanderschäferei“ im Landkreis Cochem-Zell ist gestartet

Seit April dieses Jahres zieht ein Wanderschäfer im Rahmen eines Pilotprojektes der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz und der Kreisverwaltung Cochem-Zell mit seiner Schafherde durch den Landkreis. Ziel des Projektes ist die Offenhaltung und Vernetzung von Biotopflächen durch Beweidung.

Ziehende Schafherden sind von großer Bedeutung für den Naturschutz und die Landschaftspflege sowie die Erhaltung von wertvollen Kulturlandschaften und der Artenvielfalt. Aus diesem Grund hat die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU) gemeinsam mit dem Landkreis Cochem-Zell und dessen Biotopbetreuerin Fr. Dr. Lehr sowie der Unterstützung vieler Beteiligten ein Konzept für die Etablierung einer Wanderschäferei im Landkreis Cochem-Zell entwickelt.

Das 3-jährige Pilotprojekt, welches zum 1. April gestartet ist, hat sich zur Aufgabe gemacht, zahlreiche Flächen im Kreis durch die Beweidung offen zu halten. Regelmäßig

weidende Schafe verhindern die stets weiter voranschreitende Verbuschung, indem sie bestimmte Pflanzen immer wieder „verbeißen“, wo sonst mehrjährige Sträucher und Bäume immer weiter wachsen würden. Die Bewirtschaftung dieser Flächen ist für den Fortbestand einer Vielzahl von seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten unerlässlich. Der selektive Verbiss der Schafe und der Nährstofftransport durch diese Wirtschaftsweise begünstigen die Artenvielfalt von Flora und Fauna.

Der Wanderschäfer Herr Steffen Carmin zieht nun mit seinen 250 Schafen durch den Kreis. Die Tiere werden tagsüber meist gehütet und über Nacht in mobilen Weidezaunnetzen gehalten. Durch den ständigen Utrieb der Schafe ist die Belastung der Weidestandorte sehr gering und es kommen keine dauerhaften Umzäunungen zum Einsatz. Beweidet werden hausächlich ungenutzte Flächen, Naturschutz- sowie Grenzertragsflächen, Flächen der Biotopbetreuung, Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie Landes- und Kommunalfächen. Weitere Informationen unter www.ovis-mosella.de

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

FÖRDERUNGEN SNU

SNU beschließt Förderung für Aufbau Südpfalz-Biotop-Zentrale

In seiner letzten Sitzung Mitte November beschloss der Vorstand der SNU, den Aufbau der „Südpfalz-Biotop-Zentrale“ der Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz zu fördern.

Unter dem Namen Aktion Südpfalz-Biotope sollen auf den stiftungseigenen sowie auf vielen weiteren Flächen Biotopaufwertungen und fachgerechte Pflege erfolgen. Die Vorstandsvorsitzende der SNU, Ministerin Höfken, freut sich über das Projekt: „Ich danke dem Naturschutzverband Südpfalz e.V. (NVS) für sein langjähriges Engagement im Naturschutz. Mit der Gründung einer eigenen Stiftung wurde ein erster Schritt zur Verstetigung und Professionalisierung der Naturschutzarbeit unternommen. Dieser Weg wird mit dem Aufbau der Biotop-Zentrale konsequent weiter beschritten. Ich wünsche der NVS-Naturstiftung viel Erfolg in der Umsetzung.“

In der Biotop-Zentrale werden zwei hauptamtliche Stellen über einen Zeitraum von drei Jahren die geplanten Aufgaben fachkundig bewältigen. Das bisher ehrenamtlich geführte Geschäft wird somit auf ein neues Level gehoben. „Die NVS-Naturstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, einen Biotopverbund in der Südpfalz aufzubauen. Dazu sollen weitere Flächenpotentiale entwickelt und zu einem Gesamtbild zusammengetragen werden“, erklärt Ministerin Höfken.

Die Zentrale soll als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen dienen. Hier werden die Pflegemaßnahmen der Flächen überwacht, Informationen bereitgestellt sowie Termine und Abläufe koordiniert.

Die Vorstandsvorsitzenden der NVS-Naturstiftung, Dieter Zeiß und Kurt von Nida freuen sich über neue Kooperationsmöglichkeiten: „Mit der Biotop-Zentrale soll die Pflege von Flächen besser koordiniert werden, da viele Flächen besser für den Naturschutz genutzt werden könnten.“ Damit eine solche, in Rheinland-Pfalz modellhaft neue, Initiative auch eine wirtschaftliche Heimat hat, wird die Aktion Südpfalz-Biotope innerhalb der NVS-Naturstiftung als Zweckbetrieb geführt. Ein großes Netz von mindestens 60 Kümmerern soll die ehrenamtliche Basis draußen in den Gemarkungen bilden. So können und sollen auch alle weiteren Naturschutzverbände der Südpfalz vor Ort mitarbeiten. „Nur in der engen Zusammenarbeit des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes können wir in der heutigen Situation schwindender Artenvielfalt und Destabilisierung unseres Ökosystems noch Wesentliches bewegen. Dabei sollen viele Akteure – von der Landwirtschaft und ihren Beratern, den Grundbesitzern, besonders der Kirche, den Fachbehörden bis zu den Unterstützern in der Bevölkerung – ins gemeinsame Boot“, stellt sich Zeiß eine Erfolgsgeschichte vor.

Was unter dem Namen Aktion Südpfalz-Biotope in den letzten Wochen und Monaten bereits Fahrt aufnahm, bekommt nun durch den Aufbau einer Zentrale ein inhaltsstarkes Fundament.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Schülerforschungslabor Naturpark Nordeifel

Antragsteller: Naturpark Nordeifel e.V., Zuwendung von 33.600€, 80% der förderfähigen Kosten, Laufzeit: 01.01.19 bis 30.06.2020

Als neuer außerschulischer Lernort soll in Prüm ein Schülerforschungslabor eingerichtet werden. Das Angebot soll sowohl für Grundschulen als auch für weiterführende Schulen der gesamten Eifel zur Verfügung stehen. Durch angeleitetes und selbstständiges Forschen sollen ökologische Zusammenhänge erkannt und dementsprechende Lösungsansätze zum Schutz der Umwelt und unserer natürlichen Ressourcen erarbeitet werden. Mit der Waldstadt Prüm als Standort wird der Fokus auf den Themen Wald, Waldökologie und Gewässer liegen. Zum Angebot des Labors gehören dann z.B. Bodenuntersuchungen in Laub- und Nadelwald, Versuche zur Photosynthese oder Gewässeranalysen. Die Angebote werden gemeinsam mit einem Team aus Lehrerinnen und Lehrern aus weiterführenden Schulen, dem Forstamt und dem Naturpark erarbeitet und in enger Kooperation mit örtlichen Unternehmen aus dem MINT-Bereich weiterentwickelt. Es sollen Laborgeräte angeschafft werden, die sich gezielt von der üblichen Schulausstattung abheben, wie z.B. Mikroskope, Waagen, Spektralphotometer, Ultraschall-Bad oder Analyseboxen für Wasseruntersuchungen.

Stadtwald Neustadt, Waldinformationspfad Themenrundweg Kult(ur)wald

Antragsteller: Neustadt an der Weinstraße, Zuwendung von 7.950€, 67% der förderfähigen Kosten

Der Waldlehrpfad durch den Neustädter Stadtwald ist nur noch in Fragmenten vorhanden und erfüllt seinen Zweck nicht mehr. Die Nachfrage nach waldpädagogischen Angeboten ist groß, jedoch gibt es nicht ausreichend Personal für weitere, betreute Bildungsangebote. Der neue Lehrpfad soll Informationsangebote vorhalten, die eigenständig erschlossen werden können.

Der alte Lehrpfad soll an gut frequentierte Wege verlegt werden. Kenntnisse über den regionalen Lebensraum sollen vermittelt und die Begeisterung für das Ökosystem Wald geweckt werden. Zielgruppe sind örtliche Naherholungssuchende, genauso wie Touristen. Die Inhalte sind einfach gehalten. Weitere Informationen können über eine Webseite bzw. über eine App geladen werden.

Auf rund dreieinhalb Kilometern Länge werden Tafeln mit leicht verständlichen Texten und Abbildungen das vor Ort Seh- und Erlebte behandeln.

Die Lernspiel-App vermittelt spielerisch die Zusammenhänge zwischen Wäldern und Klimawandel sowie andere Umweltthemen an junge Menschen. Die App wird zusammen mit SchülerInnen entwickelt und enthält verschiedene Minispiele und ortsbasierte Missionen, die sich über ganz Deutschland verteilen. Die Nutzung ist kostenlos und werbefrei.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Streuobsterlebnisweg

Antragsteller: Pro Obst e.V., Zuwendung von 10.100€, 94% der förderfähigen Kosten, Laufzeit mit Bewilligung bis 31.12.19

Der Verein Pro-Obst wurde im Mai 2006 gegründet mit dem Ziel, die Kulturlandschaft „Streuobstwiese“ im Niederkirchspiel zu erhalten. Dazu gehören die Orte Herschwiesen, Openhausen, Hübungen, Windhausen und Buchholz, welche durch einen teilweise sehr breiten Streuobstwesengürtel harmonisch in die Landschaft eingebunden sind. Durch die Aktivitäten des Vereins können die Streuobstwiesen nicht nur als wesentliches Element der Kulturlandschaft bewahrt werden, darüber hinaus können das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in den Dörfern gestärkt, der Artenreichtum der heimischen Tier- und Pflanzenwelt gefördert, das kulturhistorische Landschaftsbild erhalten und Möglichkeiten des sanften Tourismus neu erschlossen werden. Der Weg um das Dorf Herschwiesen soll die dortigen Streuobstwiesen in ihrer außergewöhnlichen Art erlebbar machen. Dazu dienen Installationen und Hinweisschilder, die sich mit verschiedenen Schwerpunkten zum Thema Streuobstwiesen befassen. Der Erlebnisweg ist entlang vorhandener Wege auf einer Gesamtlänge von drei Kilometern geplant. In einem entlang des Weges gelegenen Scheunenanbau eines Mitglieds soll ein kleines Streuobst-Museum errichtet werden. Alte Fotografien und Erntegeräte stellen die historische Entwicklung dar.

Eröffnung des Geo-Lehrpfads „Dimbacher Buntsandstein Höhenweg“

Am 19. Mai eröffnete Umweltministerin Ulrike Höfken den Geo-Lehrpfad auf dem Premiumwanderweg „Dimbacher Buntsandstein-Höhenweg“. Durch den von der SNU geförderten geologisch-naturschutzfachlichen Lehr- und Lern-

pfad wird die Besonderheit des Pfälzerwaldes erlebbar: Auf zwölf Infotafeln erfahren Besucherinnen und Besucher mehr zur Geologie der Region und zur Heimat von Luchs und Wildkatze.

Das Projekt ist durch die Kooperation der Universität Kaiserslautern mit der Verbandsgemeinde Hauenstein zustande gekommen. Der Fachbereich Raum- und Umweltpflege der TU Kaiserslautern hat unter der Leitung von Prof. Henninger die wissenschaftliche und didaktische Ausarbeitung übernommen, die Umsetzung vor Ort wurde durch die Verbandsgemeinde Hauenstein und die Ortsgemeinde Dimbach durchgeführt. „Der Geo-Lehrpfad macht die eindrucksvollen Buntsandstein-Naturlandschaften des Pfälzerwaldes und die Heimat von Luchs und Wildkatze erlebbar. Auf insgesamt zwölf Infotafeln erfahren Besucherinnen und Besucher mehr über die Formen und Schichtungen des besonderen Gesteins sowie über den Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Der Geo-Lehrpfad zeigt damit auch auf, warum das grenzüberschreitende Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen so schützenswert ist“, sagte Umweltministerin Ulrike Höfken und dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TU Kaiserslautern und der VG Hauenstein für diese Initiative.



START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Flomborn eröffnet Vogellehrpfad

Im Grüngürtel der Gemeinde Flomborn können Anwohner, Natur- und Vogelbegeisterte sowie Touristen die heimische Flora und Fauna künftig auf 14 Tafeln interaktiv erkunden und erfahren, wie sie die Landschaft und die Tiere darin erhalten können.

Vor etwa 10 Jahren legte die Bürgerinitiative Flomborn einen ersten Vogellehrpfad an. Er ist vielen als schöner Wanderweg bekannt, bedurfte aber sowohl inhaltlich als auch baulich einer gründlichen Überarbeitung. Ein förderwürdiges Projekt, befand die SNU und bewilligte den gestellten Förderantrag. Ziel des Vogellehrpfades ist es, anhand einer kleinen Wanderstrecke um und durch Flomborn Einblicke in die Lebensweise, das Verhalten und die Eigenschaften der örtlichen Avifauna zu geben. Dabei werden im Besonderen die durchwanderten Lebensräume und die darin vorkommenden Vogelarten betrachtet. Der Pfad soll Interesse an der Natur wecken, ihre Zusammenhänge erläutern und das Bewusstsein um die „natürlichen“ Besonderheiten des Ortes stärken. Der neue Lehrpfad besteht aus 14 Tafeln mit spielerischen Inhalten für die jüngeren Zielgruppen.

Die Gemeinde Flomborn zeichnet sich durch eine artenreiche Vogelfauna aus. Verschiedene Biotope bieten vielfältige Lebensräume. Auch im Siedlungsbereich sind viele Arten heimisch und einzelne Flomborner Bürger wurden für ihre Verdienste im Vogelschutz durch den NABU ausgezeichnet. Flomborn gewann beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft 2014 im Landesentscheid eine Goldmedaille und 2016 auf Bundesebene die Bronzemedaille. Das Dorf ist zurzeit auch Schwerpunktgemeinde und arbeitet intensiv an Projekten zur Dorferneuerung. Der Vogellehrpfad ist Teil davon. In Zeiten des Artensterbens setzt der Entdeckerpfad ein Zeichen für den Naturschutz und die Artenvielfalt in der Region. Das einzigartige Projekt wurde von der Bürgerinitiative für Flomborn und der Gemeinde gemeinsam mit dem Berliner Bildungsverein Pindactica e. V. umgesetzt.



START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

FACHBEREICH ERSATZZAHLUNGEN (EZG)

Fachkriterien zur Verwendung von Ersatzzahlungen (EZG)

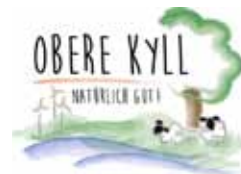
Die Landeskompensationsverordnung (LKompVO vom 16.06.18) sieht in § 9 Abs. 4 vor, dass die Stiftung mit Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde die natur-schutzfachlichen Kriterien zur Bewertung von beantragten Maßnahmen sowie Einzelheiten des Antrags- und Verwendungsverfahrens festlegt. Die SNU hat das Dokument dem MUEEF vorgelegt und im Mai die endgültige Zustimmung erhalten. Ergänzend werden die Fachkriterien noch dem Finanzministerium und dem Rechnungshof vorgelegt. Eine Vorabversion kann zur Vorbereitung für die Beantragung von Maßnahmen aus Ersatzzahlungen bei der Stiftung auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Bewilligte MAEs 2018 bis Juni 2019

Alle Anträge mit ausreichender Mittelverfügbarkeit wurden zeitnah bewilligt. Mit den Kreisen, Städten und weiteren Antragsberechtigten wird fortwährend an der Entwicklung weiterer Projekte gearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Unteren Naturschutzbehörden wurde zudem in einem Infoworkshop am 2. April 2019, in Kooperation mit dem Landkreistag, intensiviert. Ebenfalls steht die SNU zur Abstimmung von geeigneten Maßnahmen im Wald im Austausch mit Landesforsten.

Im Jahr 2018 hat die Stiftung insgesamt 32 Maßnahmen aus Ersatzzahlungen bewilligt. Im noch laufenden Jahre 2019 sind es bereits 17 bewilligte Maßnahmen. Dabei handelt es sich bei 6 Projekten um Konzeptionsanträge. Weitere 5 Projekte wurden erstmals durch einen Dritten als Antragsteller, die Stiftung zum Schutz von Landschaft und Natur in der Südpfalz (NVS Stiftung), beantragt und bewilligt.

Im Folgenden werden exemplarisch 3 Projekte näher vorgestellt – alle bewilligten Maßnahmen aus Ersatzzahlungen werden jeweils zeitnah auf der Homepage der SNU unter <https://snu.rlp.de/de/foerderungen/massnahmen-aus-ezg/> veröffentlicht.



KV Vulkaneifel – UNB - „Maßnahmenpaket Obere Kyll - natürlich gut! - 2. Tranche“

Die Kreisverwaltung Vulkaneifel beantragt Mittel aus Ersatzzahlungen zur Finanzierung weiterer Maßnahmen in der ehemaligen VG Obere Kyll (jetzt VG Gerolstein). Der Maßnahmenantrag basiert auf Grundlage des ebenfalls über Ersatzzahlungen finanzierten Konzepts, welches im Rahmen des vorangegangenen Konzeptionsantrags ausgearbeitet wurde. In den Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde sollen insgesamt 10 weitere Teilprojekte umgesetzt werden. Sie sollen das ökologische Entwicklungspotential des Naturraums aufgreifen und entsprechende nachhaltige Verbesserungen mit verschiedenen Schwerpunkten (u.a. Auwaldentwicklung, Anlage Waldrefugium, Entwicklung von Trockenbiotopen) bewirken. Das Projekt ergänzt das sich derzeit in der Umsetzung befindliche Projekt „Obere Kyll – Natürlich gut!“ - 1. Tranche.

Eine Finanzierung in Höhe von 351.500 € wurde beschlossen.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN



KV Bad Dürkheim – UNB – „Eselbeweidung Höllenberg in Asselheim und Mertesheim“



Die Kreisverwaltung Bad Dürkheim beantragt Mittel aus Ersatzzahlungen zur Finanzierung des Aufbaus und der Durchführung einer Beweidung des südexponierten Hangs „Höllenberg“ im FFH-Gebiet „Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt“ mit Eseln. Das ehemals als Weinberg genutzte Gebiet verbuscht und verwaldet immer weiter, sodass die Eignung der Flächen für wärmeliebende Pflanzen und Tiere weiter abnimmt. In der Vergangenheit wurden hier bereits u.a. außergewöhnlich viele seltene Hymenopteren nachgewiesen. Zur Wiederherstellung und Sicherung der wertgebenden Biotoptypen (Kalkmagerrasen, xerotherme Gebüschvegetation) und der damit verbundenen Erhöhung der Vielfalt wärmeliebender Pflanzen- und Tierarten ist somit eine Entbuschung und Offenhaltung des Gebiets erforderlich. In Zusammenarbeit mit dem NABU soll eine Eselbeweidung über 15 Jahre etabliert werden.

Eine Finanzierung in Höhe von 298.985 € wurde beschlossen.

KV Bad Kreuznach – UNB – Konzeption „Herstellung eines Feuchtbiotops in Hennweiler“



**Landkreis
Bad Kreuznach**

Die Kreisverwaltung Bad Kreuznach beantragt Mittel aus Ersatzzahlungen zur Finanzierung einer Konzeption (Grundlagenermittlung bis Ausführungsplanung) zur Herstellung eines Feuchtbiotops als „naturnahes Kleingewässer“ sowie die naturnahe Wiederherstellung und Pflege angrenzender Wiesenbereiche unterschiedlicher Biotoptypen. Damit einhergehend ist ein Rückbau vorhandener Quelleinfassungen vorgesehen. Ziel ist es, auf Grundlage der zu erstellenden Planung einen Antrag zur Umsetzung der Maßnahmen und einer damit einhergehenden Aufwertung des Lebensraums für Amphibien zu ermöglichen. Gleichzeitig ist durch die Realisierungen der Maßnahmen von einer Biodiversitätssteigerung durch zu erzielende Vernetzungseffekte mit einem angrenzenden, naturnahen Fließgewässer (Biotop nach § 30 LNatSchG) auszugehen. Eine Finanzierung in Höhe von 11.700 € wurde beschlossen.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

LUCHS LIFE



Kurz nach Beginn der Fangsaison 2019 konnte bereits das erste Luchsweibchen, Mala, aus der Schweiz für das EU LIFE Wiederansiedlungsprojekt der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz in den Pfälzerwald gebracht werden. Wenig später folgte das Weibchen Gaupa, ebenfalls aus der Schweiz. Während Mala den Pfälzerwald Richtung Norden bis hoch zur A63 erkundete, machte Gaupa recht bald einen Abstecher in Richtung Süden und überquerte die Grenze nach Frankreich. Nach ca. drei Wochen kehrte sie auf die deutsche Seite des Biosphärenreservates zurück und hält sich seitdem weiterhin im grenznahen Gebiet auf. Im März und im Mai wurden noch zwei weitere Luchse, zwei Männchen aus der Schweiz (Libre) bzw. der Slowakei (Brano), in den Pfälzerwald umgesiedelt. Beide Kuder sind seitdem im zentralen Pfälzerwald unterwegs.

Ein Ereignis der besonderen Art fand während der diesjährigen Ranzzeit, der Fortpflanzungszeit der Luchse statt: Kuder Lucky hatte auf der Suche nach einer Part-

nerin die Luchsin Kiara entdeckt, die in einem Gehege des Wildparks Betzenberg bei Kaiserslautern zusammen mit dem Kuder Kovu lebt. An einem Freitagmittag fiel dem Chef-Tierpfleger Bruno Walzer auf, dass plötzlich drei anstatt zwei Luchse im Gehege saßen: Lucky war über den Zaun in das Gehege gelangt und lag nun in der Nähe von Kiara, als er entdeckt wurde. Bruno Walzer informierte umgehend das Luchsteam der Stiftung, welches sich schnellst möglich die Situation im Gehege anschaute. Ein Versuch, Lucky durch ein geöffnetes Tor nach draußen zu lassen, schlug fehl. Da es bereits dunkel wurde, plante das Luchsteam den Fang von Lucky für den nächsten Morgen. Am nächsten Morgen konnte Lucky immobilisiert werden. Es wurde ein Gesundheitscheck durchgeführt und das Luchsteam legte ihm ein neues GPS-Sendehalsband an, da die Batterie seines alten Halsbands sich dem Ende näherte. Lucky wurde im Anschluss wieder in seinem Revier frei gelassen. Er machte sich jedoch nach wenigen Wochen wieder Richtung Gehege auf, so dass das Luchsteam letztendlich einen Elektrozaun um das Gehege installieren musste, um den paarungswilligen Kuder von einem weiteren Besuch abzuhalten, zumal es offensichtlich zu Streitigkeiten zwischen den beiden Kudern gekommen war und der Gehegeluchs Kovu tierärztlich behandelt werden musste. Ein jähes Ende fand die Geschichte um Lucky im Mai, als der Luchs im Elmsteiner Tal von einem Auto überfahren wurde. Der Kuder jagte einem Reh hinterher, beide Tiere sprangen unvermittelt auf die Landstraße und wurden dort von dem Auto erfasst und getötet. Am Auto entstand ein Blechschaden, der Fahrer blieb unverletzt.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de



In den nun knapp drei Jahren nach der Freilassung der ersten Luchse im Pfälzerwald wurden inzwischen vier Übergriffe auf Nutztierherden dokumentiert. Der letzte Übergriff fand im März 2019 statt. Das Luchsmännchen Alfi tötete auf einer Erkundungstour am Rande des Donnersbergs ein Schaflamm, ein weiteres Lamm wurde vom Halter vermisst. Der Schaden wurde dem Besitzer entsprechend dem Managementplan Luchs des Landes Rheinland-Pfalz vollständig ersetzt. Die Weide war von einem nicht elektrifizierten Festzaun umgeben.

Ein wichtiger Aufgabenbereich des Luchs Wiederansiedlungsprojekts ist die Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Zuge wurden Informationstafeln erstellt, die nun an drei verschiedenen Orten in der Region aufgebaut werden. Die erste Infotafel ist am Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz installiert und kann dort besichtigt werden. An zwei weiteren Standorten – im Wildpark Betzenberg bei Kaiserslautern und am Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen in Fischbach bei Dahn – werden jeweils eine weitere Tafel mit vielen Informationen zum Luchs und dem EU LIFE Projekt aufgestellt.

Ein Höhepunkt war auch dieses Jahr das „Luchs-Fest“ in Annweiler im Mai. 10 Schulklassen aus der Pfalz kamen zusammen, um ihre Projekte zum Luchs, die sie in den

vergangenen Monaten jeweils im Unterricht erarbeitet hatten, vorzustellen. Die Bandbreite reichte von phantasiereichen Theaterstücken zum Leben im Wald bis hin zu einem selbstgestalteten Luchsbuch mit einer Geschichte über den Luchs Lucky. Eine Schulklasse aus Edesheim sammelte durch den Verkauf selbstgebackener Luchs-Kekse über 400,- € ein und spendete sie dem Projekt für den Kauf spezieller MMS-Fotofallen. Das Luchs-Team bedankt sich ganz herzlich! Durchgeführt wurde das Umweltbildungsprogramm „Luchs-Auge“ auf deutscher Seite wieder durch das NaturErlebnisZentrum Wappenschmiede der GNOR e.V. Am Programm interessierte Schulen im Pfälzerwald können sich für nächstes Jahr dort melden: **06393-993406**.

Insgesamt verläuft die Entwicklung der neu gegründeten Luchs-Population im Pfälzerwald weiterhin positiv. Das Vorkommen breitet sich aus und die Luchse erschließen nun auch verstärkt den Lebensraum südlich der B10. Dazu gehört die erfreuliche Entdeckung des Landesbetriebs Mobilität, dass Luchs Palu – ein Kuder aus dem ersten Wurf 2017 im Pfälzerwald – die Grünbrücke Walmersbach über die B10 westlich von Hinterweidenthal bereits mehrfach nutzte.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

HOCHWALD LIFE



Im Winterhalbjahr, wenn die Wildtiere gerade keinen Nachwuchs haben und zum Beispiel Vögel nicht bei der Brut gestört werden, können auch größere Maßnahmen umgesetzt werden. Im letzten Winter waren dies die Bachtalrenaturierung des Traunbachs und zahlreiche Grabenverschlüsse durch den Moorbagger. Das Bachtal des Traunbachs konnte durch Maßnahmen zwischen Thranenweiher und Börfink aufgehellert werden. Die standortfremden Fichten wurden entfernt und geben so nun der natürlichen Artengemeinschaft einer Bachau die Chance, sich zu entwickeln.

Wie auch in den letzten Jahren war der Moorbagger hauptsächlich im Thranenbruch unterwegs, um dort die Gräben mit Erdplomben zu verschließen. Auch im Sommer werden die Gräben verschlossen, dann aber durch die Freiwilligen des Projektpartners Bergwaldprojekt e.V. Dabei konnten in den letzten Wochen schon wieder zahlreiche Holzspundwände von Hand in die Gräben eingebaut werden.

In nächster Zeit wird sich das Projekt verstärkt mit dem Wegerückbau beschäftigen.

Die Hangbrücher im Hunsrück wurden schon vor ca. 200 Jahren vom Menschen entwässert, um die Standorte für die Holzproduktion nutzbar zu machen. Dadurch wurden die Moore massiv verändert und stark degradiert. Das LIFE-Projekt versucht, u.a. mit den beschriebenen Maßnahmen, einigen der im Nationalpark Hunsrück-Hochwald gelegenen Flächen einen Anstoß zu einem naturnäheren Zustand zu geben.



START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

NATURSCHUTZGROSSPROJEKT BÄNDER DES LEBENS

Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes „Bänder des Lebens im Hunsrück“ sollen selten gewordene Biotope – wie etwa die Niederwälder, Magerwiesen und Streuobstwiesen – aufgewertet und Lebensräume für gefährdete Arten erhalten werden. Dabei ist die Vernetzung das herausragende Leitziel des Projektes, sowohl hinsichtlich eines Biotopverbundes der vielfältigen Landschaftselemente als auch, was die Vernetzung von Menschen und Projekten in der Region anbelangt.

Die Trägerschaft für das Projekt haben die drei Landkreise Birkenfeld, Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg unter der Geschäftsführung der SNU übernommen.

Zurzeit werden Kartierungen durchgeführt. Die Biotopkartierung ist im Sommer 2018 gestartet und dauert infolge der Dürre des letzten Sommers noch an. Es konnten bereits wertvolle Biotope im Planungsraum beschrieben werden. Im Frühjahr 2019 hat ein erster Teil der Kartierung von Haselhuhnorkommen begonnen. Die Unterart des rheinischen Haselhuhns (*Tetrastes bonasia rhenana*) ist mittlerweile vom Aussterben bedroht. Um die Bestandssituation im Projektgebiet abschätzen zu können, werden zusätzliche Haselhuhn-Kartierungen bis

Trägerkooperation:

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



LANDKREIS
BIRKENFELD

Landkreis
Bernkastel
Wittlich

Landkreis Trier-Saarburg

Fördermittelgeber:

chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

B
N
Bundesamt
für Naturschutz

Rheinland-Pfalz
STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
500

AKTION GRÜN
SCHÜTZT UNSERE ARTEN



© SNU

zum Frühjahr 2020 stattfinden. Das Projektbüro schreibt im Moment weitere Planungen im Zusammenhang mit der Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes aus. Im Oktober 2018 fand die erste projektbegleitende Arbeitsgruppensitzung statt. Dazu trafen sich die Fördermittelgeber von Bund und Land, Vertreterinnen und Vertreter der Trägergemeinschaft sowie zahlreiche regionale Akteure in der Baldenauhalle in Morbach.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz. Die Bundesregierung fördert Naturschutzgroßprojekte mit dem Programm „chance.natur - Bundesförderung Naturschutz“. Das rheinland-pfälzische Umweltministerium stellt Mittel aus dem Förderinstrument „Aktion Grün“ bereit.

START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

FELDHAMSTERLAND

In den fünf beteiligten Bundesländern wurde in den letzten Monaten viel Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet und Gespräche mit Landwirtinnen und Landwirten zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen für den Feldhamster geführt.

In Rheinland-Pfalz sind vergleichsweise viele Akteure bereits intensiv im Thema Feldhamster eingebunden, dies ermöglicht bereits zahlreiche konkrete Umsetzungen im ersten Projektjahr. Rund um Mainz konnten erste Landwirte für Schutzmaßnahmen des Projekts gewonnen werden. Die Aussaat von Luzerne oder das Belassen von Getreide auf dem Acker nach der Ernte bietet den Feldhamstern Deckung und Nahrung und ergänzt die

Maßnahmen des Artenhilfsprogramms Feldhamster des Landes.

Ein Ziel von Feldhamsterland ist die Erstellung eines deutschlandweiten Feldhamsteratlas. Im Frühjahr wurden erste Kartierungen durchgeführt und das Regionalteam in Rheinland-Pfalz wurde an einem Wochenende von zwei ausgebildeten Hamstersuchhunden unterstützt.

Neben zahlreichen Abstimmungsgesprächen und Terminen zur Projektvorstellung sind Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit entstanden. Der allgemeine Projektflyer informiert über die Projekthintergründe, die Möglichkeit zur Mitarbeit von Ehrenamtlichen und die Projektangebote für Landwirtinnen und Landwirte.

Haben Sie schon einmal einen Feldhamster gesehen? Aktuell ruft die SNU zur Meldung von Feldhamstern auf, die bei Spaziergängen oder im eigenen Garten gefunden werden: <https://snu.rlp.de/de/projekte/feldhamster/feldhamster-gesucht/>

Der Flyer „Feldhamster gesucht“ enthält umfangreiche Informationen zur Meldung der bunten Gesellen.

Möchten Sie die Regionalkoordinatorinnen bei der Kartierung von Feldhamsterbauten unterstützen? Dann melden Sie sich gerne unter feldhamster@snu.rlp.de; aktuell werden die Einsatztermine für die Kartierungen nach der Ernte in Rheinhessen geplant.



START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

Kooperationspartner:



SENCKENBERG
world of biodiversity

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Gefördert durch:



AKTION GRÜN – MOORSCHUTZ

Die Naturschutzaktivitäten im Rahmen der „Aktion Grün“ im Schockelbruch in den Hangbrüchern bei Morbach nehmen weiter Gestalt an. Nachdem über den Winter weitere Fichten aus dem zentralen Oberschockelbruch bodenschonend entnommen werden konnten, finden dieses Jahr weitere Maßnahmen zum Moorschutz in weiter hangabwärts gelegenen Teil des Bruchsystems, dem Schockelbruch, statt. Bodenkartierungen des Landesamts für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz bestä-



tigten Standortkartierungen von Landesforsten und Auswertungen von Laserscandaten. Anthropogen geprägte Strukturen wie Entwässerungsgräben können so gezielt zurückgebaut werden. Wasser wird so eine längere Verweildauer im Moor ermöglicht, eine höhere Wassersättigung erreicht und einer Torfzersetzung entgegenwirkt und möglicherweise gar neues Wachstum angestoßen. Wie auch in den letzten Jahren wird die sehr arbeitsintensive Aktion durch das Bergwaldprojekt e.V. unterstützt.



START
AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

06131 165070
kontakt@snu.rlp.de

www.snu.rlp.de

WOLF

Präventionsgebiet Westerwald - Zwischenbilanz

Am Runden Tisch Großkarnivoren am 28. Mai 2019 hat der jährliche Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Nutztierhalter, Jäger, Naturschutzverbände und Landwirtschaft stattgefunden und es wurde die Überarbeitung des Managementplans beschlossen. Eine wesentliche Änderung ist, dass die Förderung von Präventionsmaßnahmen auf bis zu 100% angehoben wurde. Dies gilt weiterhin nur für das ausgewiesene Präventionsgebiet Westerwald. Hier wurden in den letzten Monaten weitere Nachweise von der am Stegskopf ansässigen jungen Wölfin anhand von Fotos und DNA (Kot, Urin) erbracht. Glücklicherweise wurden von der Fähe bisher keine Nutztiere gerissen.

Innerhalb des ersten Jahres nach Ausweisung des Präventionsgebietes wurden bei der SNU insgesamt 99 Anträge auf Förderung von Präventionsmaßnahmen ge-



© SNU

stellt. Hier können Maßnahmen, die den Schutz von Weidetieren erhöhen, gefördert werden. Das sind beispielsweise Elektronetze, Weidezaungeräte oder Litzen.

Wolfsriss in Muscheid bei Dürrholz nachgewiesen

Ende Mai ist ein Wolf in Muscheid bei Dürrholz in eine nicht mit Elektrozaun gesicherte Schafweide eingedrungen und hat drei Schafe gerissen. Laut genetischer Individualisierung des Senkenberginstituts für Wildtiergenetik ist der Wolfsrüde in Rheinland-Pfalz bisher unbekannt. Dieser konnte jedoch bereits in Hessen bei Zierenberg und in Nordrhein-Westfalen bei Eitorf genetisch nachgewiesen werden. Der Wolfsrüde stammt aus einem bisher unbekanntem Wolfsrudel und gehört zu Mitteleuropäischen Flachlandpopulation.

Wölfe können pro Nacht bis zu 80 Kilometer zurücklegen. Daher ist es durchaus möglich, dass Einzeltiere das Bundesland durchstreifen, ohne sich hier niederzulassen. In Rheinland-Pfalz hat sich nach bisherigen Erkenntnissen erst eine Wölfin am Stegskopf niedergelassen. „Der erneute Wolfsnachweis zeigt einmal mehr: Es war richtig, dass wir die Landkreise Altenkirchen, Westerwald und Neuwied sowie die Stadt Koblenz im Frühjahr 2018 vorsorglich als ‚Präventionsgebiet Westerwald‘ ausgewiesen haben. Dort können 100% der förderfähigen Kosten für wolfsichere Zäune und Herdenschutzhunde für Schaf-, Ziegen- und landwirtschaftliche Wildhalter vom Land gefördert werden“, erklärte Umweltministerin Ulrike Höfken.

START

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2
EIGENPROJEKTE 1 2 3
FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4
FÖRDERUNGEN EZG 1 2
LUCHSE LIFE 1 2
HOCHWALD LIFE
BÄNDER DES LEBENS
FELDHAMSTERLAND
AKTION GRÜN
WOLF
NEUE PUBLIKATIONEN



NEUE PUBLIKATIONEN

Neue Poster zum Thema Wild- und Küchenkräuter

Wildkräuter sorgen nicht nur für Artenvielfalt im Garten und locken Schmetterlinge, Vögel und Bienen an, sondern sind auch eine gesunde Bereicherung auf dem Speiseplan. Der Begriff „Wildkraut“ wird bei Pflanzen verwendet, die in der Küche und/oder als Heilkraut nutzbar sind, ohne dass sie züchterisch bearbeitet wurden. Wildkräuter kommen oftmals im direkten Umfeld von Nutzflächen wie Ackerland, Gärten und in Saumbiotopen wie Weg- und Waldrändern vor.

Um Ihnen die Vielfalt der Heil- bzw. Küchenkräuter zu zeigen und die Suche danach zu erleichtern, haben wir zwei neue Poster für Sie kreiert, die ab sofort bei uns kostenfrei erhältlich sind: Küchenkräuter und Heilkräuter in Rheinland-Pfalz.

In Kürze erstellen wir ein Begleitheft zu unseren Wildkräuterpostern, um Ihnen weitere Möglichkeiten zur Verwendung und den Nutzen der Pflanzen aufzuzeigen.



Moore

Moore sind Lebensräume mit extremen Bedingungen wie Nährstoffarmut und hoher Feuchtigkeit im Boden. Deshalb kommen dort viele hochspezialisierte Pflanzenarten vor, die sich im Laufe der Evolution an die Lebensbedingungen in Mooren angepasst haben. Manche dieser Arten gibt es sogar schon seit der Eiszeit. Die Reste abgestorbener Pflanzen werden in Mooren nur sehr langsam abgebaut, gleichzeitig entsteht permanent neues Pflanzenmaterial, wodurch Torf entsteht. Durch die Torfbildung wird Kohlenstoff im Boden eingelagert – deshalb tragen Moore einen wichtigen Teil zur weltweiten Senkung des Kohlenstoffgehaltes bei.

Zum Thema Moor hat die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz folgende Publikationen bereitgestellt: Ein Poster mit 30 typischen Moorpflanzen-Arten, der dazugehörige Begleittext mit interessanten Informationen, die Broschüre „Leben im Moor“ vom EU-geförderten Naturschutzprojekt „Hangmoore im Hochwald“ sowie ein Band mit dem Namen „Denkanstöße 13 – Moore schützen“.

Unsere Publikationen zum Thema Moore können Sie bei uns auf der Homepage bestellen oder kostenlos herunterladen: <https://snu.rlp.de/de/mediathek/publikationen/>

Terminankündigung

„Dahner Luchstage“ in Zusammenarbeit mit dem Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe Dahn und der Tourist-Information Dahner Felsenland vom **17. bis 20. Oktober 2019**. Nähere Informationen demnächst auf unserer Homepage

START

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE 1 2

EIGENPROJEKTE 1 2 3

FÖRDERUNGEN SNU 1 2 3 4

FÖRDERUNGEN EZG 1 2

LUCHSE LIFE 1 2

HOCHWALD LIFE

BÄNDER DES LEBENS

FELDHAMSTERLAND

AKTION GRÜN

WOLF

NEUE PUBLIKATIONEN

